

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

90 (1.4.1823)

## Beilage zu Nr. 90

der

## Karlsruher Zeitung.

## U e b e r s i c h t

des Ganges der meteorologischen Instrumente.

I. Vom Herbstäquinoktium bis Wintersonstium 1822.

## Mittlerer Stand

	des Barometers	des Thermometers	des Hygrometers
23. bis 27. September.	7,54 L. über 27. Z.	12,10 Gr. über 0	67,1 Gr.
28. Sept. bis 2. Okt.	9,34	11,59	61,0
3. bis 7. Okt.	9,38	12,21	63,6
8. bis 12. Okt.	11,62	11,18	64,2
13. bis 17. Okt.	7,29	7,94	65,3
18. bis 22. Okt.	8,93	8,42	65,7
23. bis 27. Okt.	7,56	8,07	68,9
28. Okt. bis 1. November.	11,37	7,21	71,3
2. bis 6. Nov.	13,34	8,19	65,9
7. bis 11. Nov.	10,96	6,71	69,5
12. bis 16. Nov.	9,57	4,61	60,9
17. bis 21. Nov.	11,00	7,34	62,7
22. bis 26. Nov.	10,72	7,27	62,1
27. Nov. bis 1. Dez.	7,78	6,60	61,2
2. bis 6. Dez.	6,09	4,99	62,9
7. bis 11. Dez.	14,19	1,73	64,0
12. bis 16. Dez.	13,35	0,18 Gr. unter 0	59,8
17. bis 21. Dez.	12,43	3,26	59,8
überhaupt	10,14	6,83 Gr. über 0	64,2

Höchster Stand des Barometers: 28 Z. 4,60 L., den 11. Dez. Abends, bey 1,4 Gr. über 0, bey 64 Gr. Feuchtigkeit, Nordostwind und völlig klarem Himmel. Tiefster Stand: 27 Z. 2,43 L. am 3. Dez. Morgens, bey 4,0 Gr. über 0, bey 63 Gr. Feuchtigkeit, Ostwind und trüber nebelichter Witterung. Veränderung: 1 Z. 2,17 L.

Höchster Stand des Thermometers: 19,3 Gr. über 0, den 9. Okt. Nachmittags, bey Ostwind und zerstreutem leichtem Gewölke. Tiefster Stand: 6,5 Gr. unter 0, den 21. Dez. Morgens, bey raschem Nordost und ganz heiterem Himmel. Veränderung: 25,8 Gr.

Höchster Stand des Hygrometers: 84 Gr., am 25. Sept. Abends, bey Südwestwind und dichten, verdrohenden Wolken. Tiefster Stand: 45 Gr., den 30. Sept. Nachmittags, bey Nordost und ganz leichtem Gewölke. Veränderung: 39 Gr.

Die Menge des auf einen Quadratsfuß gefallenem Wassers betrug 684 Kubitzolle, oder nach der Höhe 4 Z. 9 L., und die Größe der Verdunstung 209 Kubitzolle, oder 1 Z. 5,42 L. nach der Höhe. Es fielen 476 Kubitzolle Wasser mehr, als verdunsteten.

II. Vom Winterfölstitium 1822 bis Frühlingsäquinoktium 1823.

Mittlerer Stand

	des Barometers	des Thermometers	des Hygrometers
22. bis 26. Dez.	12,31 Linien über 27 Zoll.	1,38 Grade unter 0.	58,9 Grade.
27. bis 31. Dez.	12,67	2,81	55,1
1. bis 5. Jan.	11,37	2,49	59,3
6. bis 10. Jan.	11,23	3,26	59,1
11. bis 15. Jan.	6,96	4,91	56,6
16. bis 20. Jan.	5,10	2,38	61,9
21. bis 25. Jan.	9,00	5,50	61,7
26. bis 30. Jan.	7,65	3,07 Grade über 0	73,2
31. Jan. bis 4. Febr.	1,06	4,03	68,1
5. bis 9. Febr.	7,14	2,39	66,3
10. bis 14. Febr.	7,92	6,05	65,1
15. bis 19. Febr.	9,10	2,38	61,5
20. bis 24. Febr.	9,10	5,23	64,0
25. Febr. bis 1. März.	4,92	3,95	60,5
2. bis 6. März.	6,99	3,71	59,6
7. bis 11. März.	5,54	4,27	57,6
12. bis 16. März.	12,82	3,79	55,7
17. bis 21. März.	7,97	2,97	63,4
überhaupt	8,27	1,06 Grade über 0.	61,5

Höchster Stand des Barometers: 28 Z. 3,55 L., den 26. Dez. Morgens, bey 5,0 Gr. unter 0, bey 58 Gr. Feuchtigkeit, scharfem Nordostwind und wolkenfreiem Himmel. Tiefster Stand: 26 Z. 7,90 L., am 2. Febr. Nachmittags, bey 6,0 Gr. über 0, bey 65 Gr. Feuchtigkeit, mäßigem Ostwind und dünner Wolfendecke. Veränderung: 1 Z. 7,65 L.

Höchster Stand des Thermometers: 9,2 Gr. über 0, den 14. Febr. Nachmittags, bey Südwest und leichten Flockenwolken. Tiefster Stand: 10,2 Gr. unter 0, am 23. Jan. Abends, bey Ostwind und leichter Bedeckung des Himmels. Veränderung: 19,4 Gr.

Höchster Stand des Hygrometers: 95 Gr., den 19. März Morgens, bey Westwind und dichtigem Schneegestöber. Tiefster Stand: 47 Gr., den 14. und 15. März Nachmittags, bey Nordost und halbheiterem Himmel. Veränderung: 48 Gr.

Menge des gefallenem Wassers: 710 Kubitzolle, oder nach der Höhe 4 Z. 11,16 L. Größe der Verdunstung: 224 Kubitzolle, oder 1 Z. 6,66 L. nach der Höhe. Es fielen 486 Kubitzolle Wasser mehr, als verdunsteten.

## Ueber das Winterhalbjahr von 1822 auf 1823.

Die Elastizität der Luft war mittelmäßig. Nach vieljährigen Beobachtungen beträgt das jährliche Mittel der Barometerstände 27 Z. 9,75 L. Nun liegen von den 36 fünftägigen Mitteln unseres Winters 14 über und 22 unter jenem Jahresmittel, und wir hatten überhaupt einen mittlern Barometerstand von 27 Z. 9,20 L., welcher von dem eben für's ganze Jahr angegebenen um 0,55 L. übertroffen wird. Hierbey zeichnen sich zwei Perioden aus, die eine, vom 7. Dez. bis 8. Januar, durch einen anhaltend hohen, und die andere, vom 29. Jan. bis 13. Febr., durch einen anhaltend niedrigen Barometerstand. Am 2. Febr. sank das Quecksilber beynahe bis zur nämlichen Tiefe, wie in der Nacht vom 24. auf den 25. Dez. des vorigen Jahrs, und wie damals, so erfolgte auch diesmal die Ausgleichung im Druck der Atmosphäre ohne alle heftigen Bewegungen derselben.

Das hygrometrische Gesamtmittel beträgt 62,8 Gr. und nur  $\frac{1}{2}$  Grad weniger als im Winter von 1821 auf 1822. Es fielen 110 Kubizolle Wasser weniger, und verdunsteten 160 Kubizolle mehr, als im vorletzten Winter.

Der Wind wurde 540mal notirt, nämlich:

17 mal	Südost
9 —	Süd
169 —	Südwest
86 —	West
20 —	Nordwest
30 —	Nord
131 —	Nordost
78 —	Ost

Die südlichen und westlichen Winde (Südost, Süd, Südwest und West) verhalten sich zu den nördlichen und östlichen (Nordwest, Nord Nordost und Ost, wie 281 zu 259, oder nahe wie 13 zu 12. Man kann daher nicht wohl sagen, daß jene die herrschenden gewesen seyen, von diesen aber mag bemerkt werden, daß sie in der oben angegebenen Periode des hohen Barometerstandes, kurz dauernde Umfegungen abgerechnet, anhaltend und meistens sehr rasch geweht haben.

Wir zählten:	in der ersten Hälfte		zusammen.
	des Winters.	des Winters.	
ganz heitere Tage	3	3	6
schöne Tage	11	4	15
vermischte Tage	64	51	115
ganz trübe Tage	12	32	44
Tage mit Wind	21	26	47
Tage mit Sturm	1	5	6
Tage mit Regen	29	27	56
Tage mit Schnee	2	21	23
Tage mit Graupeln	—	3	3
Tage mit Reif	4	4	8
Tage mit Nebel	26	10	36
Tage mit Gewitter	4	2	6

Setzt man fest, daß ein Tag im Winterhalbjahre la u heißen soll, wenn seine mittlere Temperatur + 5 Grade oder darüber, gelinde, wenn sie + 4,9 bis 0 Gr., gemäßigt, wenn sie — 0,1 bis — 5 Gr., kalt, wenn sie — 5,1 bis — 10 Gr., und streng, wenn sie — 10,1 Gr. oder darunter beträgt, so hatten wir:

	in der ersten Hälfte		zusammen.
	des Winters.	des Winters.	
laue Tage	68	13	81
gelinde Tage	14	44	58
gemäßigte Tage	8	27	35
kalte Tage	—	6	6
strenge Tage	—	—	—

Nach lange angehaltener, theils lauer, theils gelinder Witterung stellte sich am 14. Dez. eine größtentheils gemäßigte Winterkälte ein, welche fast ununterbrochen bis zum 25. Januar fort dauerte. Ein Theil dieser langen Kälteperiode von 43 Tagen fällt mit der mehrerwähnten Periode des hohen Barometerstandes zusammen, jedoch trat, wie dieß immer zu geschehen pflegt, die größte Kälte erst dann ein, nachdem das Barometer beträchtlich gesunken, und von da wieder bis auf seinen mittlern Stand gestiegen war.

Die erste Hälfte des Winters war um 1,28 Gr. wärmer, die zweite um 0,53 Gr. kälter, das ganze Winterhalbjahr um 0,37 Gr. und die Zeit der 4 Wintermonate, Nov. Dez. Jan. und Febr., um 0,16 Gr. wärmer, als die aus zwanzigjährigen Beobachtungen gezogenen Mittelzahlen besagen. Man darf also diesen Winter, so wie er bey uns statt hatte, keineswegs hinsichtlich der Kältegrade, wohl aber hinsichtlich der Kälteauer den kalten Wintern bezählen.

---

Einige Resultate vom Kalenderjahr 1822.  
 Mittlerer Stand des Barometers 27  $\text{Z. } 10,79 \text{ L.}$   
 des Thermometers 9,96 Grade  
 des Hygrometers 53,4 —

Wir hatten demnach in diesem Jahre eine starke Linie Barometerhöhe, und 1,85 oder gegen 2 Grad Wärme mehr, als gewöhnlich.

Auf dem Observatorium in Paris betrug die mittlere Jahrestemperatur 9,66 Gr., wobey aber bemerkt werden muß, daß dieses Mittel nicht aus dreimaligen Beobachtungen, sondern aus dem Maximum und Minimum eines jeden Tages gezogen ist.